NEUE EVANIIDEN

AUS DER SAMMLUNG DES UNGARISCHEN NATIONAL-MUSEUMS.

Von V. Szépligeti.

Der Umfang dieser Familie hat sich insofern erweitert, als ich die Gattung *Monomachus* ebenfalls hieher gezogen habe; denn, die Verwandschaft dieser Gattung mit den Evaniiden, wenn man die Hauptmerkmale (die Form des Metanotums, die Insertionsweise des Hinterleibes und die ausgebildete Subcostalzelle) in Betracht zieht, ist viel näher, als die, mit den übrigen Familien.

An die Evaniiden schliessen sich die Cenocoelioniden mit nicht ausgebildeter Subcostalzelle an. Die Petri'sche (Westw.) Cynipiden-Gattung: *Lioptera* kenne ich nicht.

Eintheilung der Subfamilien.

1. Hinterleib länger als Kopf und Thorax, compress und an der Basis des Hinterrückens inserirt; Schienen keulenförmig, ... I. *Gasteruptioninae*.
— Hinterleib beiläufig an der Mitte des Hinterrückens inserirt, letzterer oft pyramidal aufgetrieben oder konisch verlängert. ... 2.
2. Hinterleib sehr klein, kleiner als der Thorax und ganz compress; Metanotum abschüssig, Metasternum mit zwei Gabelästen. ... II. *Evaniinae*.
— Hinterleib wenigstens so lang wie Kopf und Thorax, nicht oder nur wenig compress; Metanotum aufgetrieben oder verlängert, Metasternum ohne Fortsätze. ... 3.
3. Metanotum conisch verlängert und an seinem verlängerten Ende entspringt der Hinterleib; Radialzelle schmal, mit zwei Cubitalzellen, erste Cubital- und Discoidalzelle vereinigt, uur mit einer rücklaufenden Ader; Fühler weit über dem Kopfschild inserirt. ... III. *Monomachinae*.
— Metanotum pyramidal aufgetrieben und auf seiner Spitze entspringt der Hinterleib; Flügel mit 3—4 Cubitalzellen, erste Cubital- und Discoidalzelle getrennt, mit zwei rücklaufenden Adern, Radialzelle gross; Fühler gleich über dem Kopfschild inserirt. ... IV. *Aulacinae*.

I. GASTERUPTIONINAE.

1. Vorderflügel mit zwei Discoidalzellen. ... 1. *Eufoenus* n. gen.
Hieher gehören: *E. antennalis, plicatus, humeralis* und *crassiceps* SCHLETT.
— Erste Discoidalzelle fehlt, die zweite oft getheilt. ... 2.
2. Zweite Discoidalzelle nicht getheilt. ... 2. *Pseudofoenus* KIEFF.
— Zweite Discoidalzelle getheilt. ... 3. *Gasteruption* LATR.

Leptofoenus SM., mit tief gehöhltem kugeligen Kopf und mit undeutlich geäderten Flügeln, gehört wahrscheinlich nicht hieher.

PSEUDOFOENUS KIEFF.

1. Hals dünn und lang. ... 2.
— Hals kurz. ... 3.
2. Mesonotum vor der Kerblinie nicht punktirt. — Neu-Guinea.
1. *Ps. Kiefferi* n. sp. ♀.
— Mesonotum vorn punktirt, hinten runzlig. *Reg. V. VI.*
2. *Ps. tenuicollis* SCHLETT. ♀. ♂.
3. Kopfhinterrand kragenförmig aufgestülpt und der Grund durch Querkielchen getheilt; ohne Gruben. — Neu-Guinea. ... 3. *Ps. nasutus* n. sp. ♂.
— Kopfhinterrand einfach bis scharf geleistet. ... 4.
4. Körper grün oder blau, metallisch glänzend. ... 5.
— Körper schwarz, ohne metallischen Glanz. ... 6.
5. Metallisch grün; Vorderrücken in zwei seitliche, gespitzte und lange Dorne ausgezogen; Mesonotum netzrunzelig. — Neu-Guinea.
4. *Ps. virescens* ENDERL. ♀.
— Metallisch blau; Schulter mit kurzem Dorn; Mesonotum unregelmässig querrunzelig. — Neu-Guinea. ... 5. *Ps. azurescens* n. sp. ♂.
6. Drittes Fühlerglied $1^1/_2$-mal so lang wie das 2-te, Hinterhauptsrand zugeschärft, Schulterecke mit Dorn. — Amboina, Aru und Neu-Guinea.
6. *Ps. latigenalis* SCHLETT. ♂. *Ps. Kriegeri* ENDERL. ♀.
— Drittes Fühlerglied drei bis viermal so lang wie das 2-te, Hinterhauptsrand einfach. — Neuseeland. ... 7. *Ps. pedunculatus* SCHLETT. ♂.

Pseudofœnus Kiefferi n. sp. ♀.

Kopf fein lederartig, matt, kaum glänzend; Wangen fehlen, Gesicht behaart, Stirn längs der Mitte mit undeutlichen Kielchen; Hinterkopf stark verlängert, verengt, einfach gerandet (oben). Die paarigen Ocellen stehen von einander etwas weiter als von den Netzaugen. Schaft kurz, fast so lang wie das dritte Fühlerglied, dieses länger (bis $1^1/_2$-mal) als das 2-te, viertes so lang wie das 2-te und 3-te zusammen. Hals sehr lang,

matt. Vorderrücken an der Seite zahnartig ausgezogen, Schultern eckig. Der zwischen den punktirten Parapsiden liegende Theil des Mesonotums matt, nicht punktirt und länger als der hintere runzlig-punktirte Theil; die 2 divergirenden Linien fehlen vorne oder undeutlich. Pleuren und Metanotum zellenartig runzlig, mehr oder minder behaart. Hinterhüften lang, mehr oder minder querrunzlig, Schienen stark, Metatarsen etwas länger als die 4 übrigen Glieder zusammen. Schwarz; die 4 Vorderbeine und der Hinterleib an der Seite — mehr oder weniger — gelbroth; Unterseite der Hinterschienen an der Basis und die Hintertarsen — die Spitze und Basis ausgenommen — weisslich. An einem Exemplar ist die Fühlerspitze braunroth, bei einem anderen die Mittelhüften schwarz. Flügel hyalin.

Länge: 11—15 mm., Bohrer körperlang, die Spitze der Scheiden weisslich.

Neu-Guinea: Stephansort, Erima und Simbang (Biró).

Herrn Abbé J. J. Kieffer in Bitsch gewidmet.

Pseudofœnus nasutus n. sp. ♂.

Clypeus deutlich geschieden, fein und dicht punktirt; Wangen so lang wie das 3-te Fühlerglied, Gesicht fein runzlig, innere Seite der Netzaugen parallel; Stirn runzlig-punktirt, glänzend; Hinterkopf sehr kurz, etwas punktirt, glänzend, kragenförmig gerandet, der Grund mit Querkielchen, ohne Gruben; Schläfen gleich hinter den Netzaugen schräg gestutzt; die hinteren Ocellen stehen zu den Netzaugen näher als zu einander. Schaft länger als das 3-te Fühlerglied, dieses fast $1^1/_2$-mal länger als das kugelförmige 2-te, das 4-te länger als das 2-te und 3-te zusammen. Schulter mit kurzem Dorn, Mesonotum und Scutellum dicht und ziemlich grob runzlig, der zwischen den Parapsiden liegende Theil ist länger als der hintere Theil. Pleuren und Metanotum grob und unregelmässig zellenartig runzlig. Hinterbeine fehlen.

Schwarz; Vorder- und Mittelbeine — die Basis ausgenommen — gelbroth. Flügel leicht gebräunt.

Länge: 12 mm.

Neu-Guinea: Sattelberg (Biró).

Psoudofœnus azurescens n. sp. ♂.

Gesicht und Stirn feinrunzlig; Wangen kurz, nur etwas länger als das 2-te Fühlerglied; innere Augenränder oben divergirend; Scheitel schwach glänzend, Hinterkopf gerundet, kurz, einfach gerandet; Abstand der hinteren Ocellen von einander fast doppelt so gross wie von den

Netzaugen. Schaft etwas länger als das 3-te Fühlerglied, dieses $1^1/_2$-mal länger als das kugelförmige 2-te, das 4-te so lang wie das 2-te und 3-te zusammen. Schulterecken mit kurzem Dorn; Mesonotum unregelmässig querrunzlig, der zwischen den Parapsidenfurchen liegende Theil ist länger als der hintere Theil; Scutellum runzlig; Pleuren und Metanotum ziemlich unregelmässig zellenartig runzlig. Hinterhüften lang und quergerieft; Schienen kräftig, Metatarsus länger als die 4 folgenden Glieder zusammen; Klauen einfach.

Metallisch blau; Taster, Kiefer, Vorderbeine, Mittelbeine vom Schenkel an gelbroth; Hintertarsen — die Basis ausgenommen — weiss; Flügel lichtbraun.

Länge: 15 mm.

Neu-Guinea: Simbang (Biró).

Pseudofœnus latigenalis Schlett. ♂

Nach Schletterer und Enderlein ist die zweite Discoidalzelle getheilt, jedoch der obere — vielleicht Zwischenzelle zu benennende — Theil sehr klein und dreiseitig; in hiesigem Museum ist ein ♂ — von Herrn Schletterer bestimmtes — Exempl. (und ein anderes ♂ aus Neu-Guinea stammend), an welchem die erwähnte Zwischenzelle nicht vorhanden ist: da alle diese Exemplare im Grossen und Ganzen übereinstimmen, so glaube ich, dass wir hier eine solche Art vor uns haben, die ein Bindeglied zwischen *Pseudofoenus* und *Gasteruption* bildet, und ich werde mich kaum irren, wenn ich *G. Kriegeri* ♀ und *latigenale* Schlett. ♂ als zusammengehörig betrachte.

GASTERUPTION Latr.

1. Paläarktische Region.

1. Hinterhauptsrand stark aufgestülpt in Form eines meist durchscheinenden Kragens. ... 2.
— Kopfrand leistenförmig zugeschärft. ... 15.
— Kopfrand einfach. ... 26.
2. Hinterkopf oben am Grunde des Hinterrandkragens mit drei Grübchen. 3.
— Hinterrand mit einem Grübchen. ... 4.
— Hinterrand ohne Grübchen. ... 6.
3. Kopf matt, Hinterhaupt (oft sehr fein) quergerieft, Mesonotum grob und unregelmässig runzlig-punktirt; ♀: 3-tes Fühlerglied zweimal so lang wie das 2-te, beim ♂ nur $1^1/_2$-mal ... *1. *G. pedemontanum* Schlett. ♀ ♂.

* Die mit einem * bezeichneten Arten kommen in Ungarn vor.

— Kopf matt, oder mehr-weniger glänzend, Hinterkopf nicht quergerieft. Mesonotum quergerunzelt; 3-tes Fühlerglied beim ♀ 1½-mal, beim ♂ etwas länger als das 2-te. ... ... *2. *G. terrestre* Tourn. ♀ ♂.
a) Hinterhaupt matt: *G. terrestre* Tourn.
b) Hinterhaupt matt, Stirn glänzend: *G. Goberti* Tourn. (apud Kieffer).
c) Kopf oben glänzend: *G. Tournieri* Schlett. ♀ ♂.

4 (2). Mittelrücken fein und dicht lederartig, matt, nicht punktirt, Bohrer etwas länger als der Hinterleib, die Scheiden ganz schwarz.
3. *G. intermedium* Sem. ♀.

— Mittelrücken nicht lederartig. ... ... 5.

5. Mittelrücken grob und unregelmässig runzlig-punktirt, selten etwas querrunzlig; Bohrer so lang wie der Hinterleib, Scheiden am Ende weiss; drittes Fühlerglied bei dem ♀ doppelt so lang wie das 2-te, bei dem ♂ 1·5-mal. ... ... *4. *G. foveolatum* Schlett. ♀ ♂.

— Mesonotum ziemlich grobrunzlig, Bohrer körperlang, Scheiden an der Spitze weiss; drittes Fühlerglied bei dem ♀ 1½-mal, bei dem ♂ etwas länger als das 2-te. ... ... *5. *G. foveolum* n. sp. ♀ ♂.

6 (2). Mesonotum fein lederartig, nicht punktirt, nicht quergerunzelt. ... 7.

— Mesonotum grobrunzlig, querrunzlig oder lederartig mit Punkten. ... 11.

7. Hals lang, Bohrer körperlang. ... ... 6. *G. opacum* Tourn. ♀.

— Hals kurz, Bohrer beiläufig so lang wie der Hinterleib. ... ... 8.

8. Bohrerscheiden an der Spitze weiss. ... 7. *G. erythrostomum* Dahlb. ♀.

— Scheiden schwarz oder nur ganz an der Spitze weisslich. ... ... 9.

9. Viertes Fühlerglied so lang wie das 3-te. ... ... 8. *G. Freyi* Tourn. ♀.

— Viertes Fühlerglied etwas länger als das dritte (wahrscheinlich nicht verschieden von *G. Freyi* Tourn.) ... ... 10.

10. Flügel leicht rauchig getrübt, Bohrer kürzer als der Hinterleib, aber länger als der Stiel. ... ... *9. *G. fallaciosum* Sem. ♀.

— Flügel ganz rein, Bohrer fast so lang wie der Hinterleib, Mesonotum gröber lederartig. ... ... 10. *G. obsoletum* Sem. ♀.

11 (6). Mesonotum fein lederartig mit Punkten. ... ... 12.

— Mesonotum runzlig oder querrunzlig. ... ... 13.

12. Hals lang, Bohrer körperlang. ... ... *11. *G. vagepunctatum* Costa ♀ ♂.

— Hals kurz, Bohrer so lang wie der Hinterleib. 12. *G. insidiosum* Sem. ♀.

13. Kopf glatt, Mesonotum grobrunzlig, ohne Querrunzeln, Bohrer so lang wie der Hinterleib, Scheidenspitze nicht weiss. *13. *G. pyrenaicum* Guer. ♀ ♂.

— Kopf matt. ... ... 14.

14. Mesonotum nicht querrunzlig, Bohrer so lang wie der halbe Körper, Scheiden schwarz. ... ... 14. *G. obsoletum* Sem. ♀.

— Mesonotum meist deutlich querrunzlig, Bohrer körperlang.
*15. *G. Thomsoni* Schlett. ♀ ♂.

Mesonotum fein und dicht querrunzlig: *G. Schewyrewi* Sem. ♂.
var. monochropus Sem. — Hinterschienen und Tarsen schwarz.

15 (1). Kopf matt. ... ... 16.

— Kopf glänzend. ... 22.

16. Hinterkopf kegelstutzförmig, stark verlängert und nach hinten zu verschmälert. ... 17.

— Hinterkopf kurz, gerundet. ... 18.

17. Bohrer körperlang, Mesonotum ziemlich grobrunzlig.
*16. *G. caudatum* n. sp. ♀.

— Bohrer etwas länger als der Hinterleib; Mesonotum punktirt-runzlig.
*17. *G. nigrescens* Schlett. ♀.

18. Hinterkopf mit Grube (von dem Hinterrande entfernt), Mesonotum fein und dicht runzlig punktirt, Bohrer kürzer als der Körper, Scheiden schwarz.
18. *G. foveiceps* Sem. ♀.

— Hinterkopf ohne Grube. ... 19.

19. Mesonotum punktirt, drittes Fühlerglied 2-mal so lang wie das 2-te (♂).
19. *G. obscurum* Schlett. ♂.

— Mesonotum lederartig oder grobrunzlig, bis querrunzlig. ... 20.

20. Mesonotum ziemlich grob lederartig, Bohrer kürzer als der Stiel; ♂: drittes Fühlerglied bedeutend länger als das 2-te; 4-tes etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen. ... *20. *G. rugulosum* Ab. ♀ ♂.

— Mesonotum grob, bis querrunzlig. ... 21.

21. Bohrer so lang wie der Hinterleib, Scheidenspitze weiss.
*21. *G. exiguum* n. sp. ♀.

— Bohrer körperlang, Scheidenspitze weiss, ♂: 4-tes Fühlerglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, 3-tes etwas länger als das 2-te.
*22. *G. granulithorax* Tourn. ♀ ♂.

Kopf etwas glänzend, Mesonotum feiner sculpturirt: *G. Schlettereri* Magr. ♂.

22 (15). Hals lang, Mesonotum lederartig, zerstreut punktirt.
23. *G. syriacum* n. sp. ♂.

— Hals kurz. ... 23.

23. Basis der Hinterschienen weiss, Hinterleib gelbroth.
24. *G. dimidiatum* Sem. ♀.

— Hinterschienen an der Basis nicht weiss (oder die Schienen gelbroth). 24.

24. Beine und Hinterleib gelbroth. ... 25. *G. dilutum* Sem. ♂.

— Beine und Hinterleib (gr. Th.) schwarz. ... 25.

25. Bohrer körperlang. ... *26. *G. hungaricum* Szépl. ♀ ♂.

— Bohrer so lang wie der Hinterleib oder etwas länger.
27. *G. coniceps* Sem. ♀.

26 (1). Hals lang, Kopf glänzend, Mittelrücken vorn lederartig, nach hinten zu quergerunzelt. ... 28. *G. dolichoderum* Schlett. ♂.

— Hals kurz. ... 27.

27. Kopf glänzend, Hinterkopf ziemlich stark verlängert, kegelstutzförmig; Mesonotum vorne glänzend, sonst mit dicht stehenden groben Punkten; Bohrer so lang wie der Stiel. ♂: drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das 2-te. ... 29. *G. laeviceps* Schlett. ♀ ♂.

— Kopf matt, Hinterkopf meist kürzer. ... 28.

28. Mesonotum grob unregelmässig runzlig. ... 29.
— Mesonotum fein querrunzlig, lederartig bis einfach matt. ... 30.
29. Bohrer so lang wie der Stiel oder kürzer. ♂ : viertes Fühlerglied kürzer. als die beiden vorhergehenden zusammen. *30. *G. tibiale* Schlett. ♀ ♂
— ♂ : Viertes Fühlerglied länger als die beiden vorhergehenden zusammen. 31. *G. forticorne* Sem. ♂.
30. Hinterkopf kegelstutzförmig, Bohrer körperlang. ... 31.
— Hinterkopf kurz bis mittellang *(G. Kriechbaumeri)*. ... 32.
31. Drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das 2-te. 32. *G. sabulosum* Schlett. ♀.
— Drittes Fühlerglied 1½-mal so lang wie das 2-te. 33. *G. sibiricum* Sem. ♀.
32. Bohrer körperlang, Scheidenspitze weiss; 4-tes Fühlerglied länger als die beiden vorhergehenden zusammen, 3-tes kaum länger als das 2-te, oder Mesonotum fein querrunzlig. ... 33.
— Bohrer bedeutend kürzer; ♂ : 4-tes Fühlerglied kürzer als die beiden vorhergehenden, 3-tes bedeutend länger als das 2-te; Mesonotum nicht querrunzlig. ... 34.
33. Mittelrücken fein lederartig, Hinterhüften matt. 34. *G. subtile* Thoms. ♀.
— Mittelrücken fein querrunzlig, ohne Punkte, Hinterhüften undeutlich querrunzlig. ... *35. *G. floreum* n. sp. ♀.
— Mittelrücken lederartig bis fein querrunzlig, zerstreut punktirt; Hinterhüften fein quergerieft. ... *36. *G. Kriechbaumeri* Schlett. ♀ ♂.
34. Bohrer etwas kürzer oder länger als der Hinterleib. ... 35.
— Bohrer höchstens so lang wie der Stiel. ... 36.
35. Drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das 2-te, 4-tes so lang wie die zwei vorhergehenden; Mittelrücken einfach matt. 37. *G. lugubre* Schlett. ♀.
— Drittes Fühlerglied 1½-mal so lang wie das 2-te, 4-tes nur so lang wie das 3-te; Mesonotum lederartig runzlig. ... 38. *G. paternum* Schlett. ♀.
36. Mittelrücken matt bis fein lederartig ♂ : Hinterschienen schwarz, an der Basis weiss; ♀ : schwarz, drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das 2-te. *39. *G. affectator* L. ♀ ♂.
— Mittelrücken gröber sculpturirt; ♂ : Hinterschienen mehr-minder roth; ♀ : Körper vorherschend rostroth, 3-tes Fühlerglied 1½-mal so lang wie das 2-te. ... *40. *G. rubricans* Guer. ♀ ♂.

(5) **Gasteruption foveolum** n. sp. ♀ ♂.

Kopf matt; Wangen kurz, kürzer als das 2-te Fühlerglied; Hinterkopf ziemlich lang, halb so lang wie die Netzaugen, gegen das Ende zu allmählig verschmälert, bei den ♂ ♂ mehr gerundet, fein querrunzlig, der Hinterrand kragenförmig aufgestülpt, mit einer Grube. Drittes Fühlerglied länger als das 2-te; 4-tes bei dem ♀ kürzer, bei dem ♂ länger als die beiden vorhergehenden zusammen. Hals kurz, Schulterecken mit kurzem Dorn, Mesonotum grobrunzlig, bei den ♂ ♂ mehr unregelmässig

querrunzlig; Metanotum zellenartig runzlig. Hinterhüften lederartig bis fein querrunzlig.

Schwarz; Beine in einem Falle röthlich; Basis der Hinterschienen und Mitte der Hintertarsen weiss; 2-tes Segment und Endhälfte des ersten an der Seite roth. Flügel lichtbraun.

Länge: 11—13 mm., die ♂♂ noch kleiner; Bohrer körperlang, Scheidenspitze weiss.

Ungarn: Budapest, Pilis-Maróth, Székes-Fehérvár, Kalocsa, Duna-Örs, S.-A.Ujhely, Nagyvárad; Griechenland: Attica.

(9) **Gasteruption fallaciosum** Sem.

Kaum von *G. Freyi* Tourn. verschieden; denn an einem Exemplar, welches von Herrn Schletterer bestimmt wurde, ist das 4-te Fühlerglied auch etwas länger als das 3-te.

(16) **Gasteruption caudatum** n. sp. ♀.

Kopf matt; Wangen kurz, kürzer als das 2-te Fühlerglied; Hinterkopf nach hinten verschmälert und verlängert, fein querrunzlig, scharf leistenartig gerandet; die Entfernung des Hinterrandes von den Netzaugen ist fast so gross wie die Länge der Netzaugen; die hinteren Ocellen stehen von einander und von den Netzaugen fast gleich weit. Drittes Fühlerglied $1^1/_2$-mal länger als das 2-te, 4-tes kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen. Hals kurz, Schulterecken mit kurzem Dorn; Mesonotum grob lederartig, auch mit undeutlichen Punkten, hinten runzlig, die 2 divergenten Linien undeutlich. Schild mit einigen undeutlichen Querrunzeln, Pleuren lederartig, Metanotum zellenartig runzlig. Hinterhüften undeutlich querrunzlig.

Schwarz; zweites Hinterleibssegment und die Endhälfte des ersten roth; Basis der Hinterschienen weiss, Mitte der Hintertarsen weisslich. Flügel lichtbraun.

Länge: 14, Bohrer 13 mm.; Scheiden schwarz.

Ungarn: Nagyvárad (Mocsáry), Pápa (Wachsmann).

(21) **Gasteruption exiguum** n. sp. ♀.

Kopf matt, Wangen kurz, Hinterkopf kurz, Hinterrand leistenartig zugeschärft; die beiden hinteren Nebenaugen stehen von einander fast doppelt so weit wie von den Netzaugen. Drittes Fühlerglied fast doppelt so lang wie das kugelige 2-te, 4-tes so lang wie das 2-te und 3-te zusam-

men. Hals kurz, Schultern eckig, Mesonotum ziemlich grobrunzlig, ohne Punkte und ohne Querrunzeln; die divergenten Linien undeutlich; Scutellum und Pleuren runzlig; Metanotum zellenartig-runzlig. Hinterhüften querrunzlig.

Schwarz; Basis der Hinterschienen und das Ende des ersten Fussgliedes weiss; die 4 Vorderschienen z. Th. gelbroth; Endrand der beiden vorderen Hinterleibssegmente röthlich. Flügel etwas bräunlich.

Länge: 10 mm., Bohrer so lang wie der Hinterleib, Ende weiss.

Ungarn: Ujbánya.

(22) **Gasteruption syriacum** n. sp. ♂.

Kopf glänzend, fein sculpturirt; Wangen fast fehlend, Hinterkopf kurz, leicht gerundet, der Hinterrand leistenartig zugeschärft; der Abstand zwischen Neben- und Netzaugen so gross wie der Durchmesser eines Nebenauges. Drittes Fühlerglied etwas länger als das 2-te, 4-tes länger als die beiden vorhergehenden zusammen, Schaft kurz. Hals schlank und lang; Schultern eckig, Mesonotum punktirt, vorn zerstreut, zwischen den Punkten fein punktirt runzlig; die divergenten Linien nicht ausgebildet. Pleuren lederartig, Metanotum zellenartig runzlig. Hinterhüften querrunzlig.

Schwarz; Beine z. Th. und der Hinterrand einiger Hinterleibssegmente geröthet; Schienenbasis weiss, Hintertarsen braun. Flügel fast weiss.

Länge: 10 mm.

Syrien.

(35) **Gasteruption floreum** n. sp. ♀ ♂.

Kopf matt, Wangen so lang wie das 2-te Fühlerglied, Hinterkopf kurz, einfach gerandet; die Entfernung der Neben- und Netzaugen von einander gleich dem Durchmesser eines Nebenauges. Drittes Fühlerglied $1^1/_2$-mal länger als das 2-te; 4-tes bei dem ♀ fast länger als das 2-te und 3-te zusammen, bei dem ♂ etwas kürzer. Hals kurz, Schulter eckig, Mesonotum fein querrunzlig, hinten, sowie Scutellum und Pleuren, fein lederartig; die divergenten Linien deutlich. Metanotum zellenartig runzlig, Hinterhüften lederartig, an der Spitze fein querrunzlig.

Schwarz; Schienenbasis und Metatarsus z. Th. weiss; die drei ersten Hinterleibssegmente an der Seite z. Th. röthlich. Flügel hyalin.

Länge: 10 mm., Bohrer eben so lang, Scheidenspitze weiss.

Ungarn: Orsova und Buccari.

2. *Orientalische und australische Region.*

Gasteruption Birói n. sp. ♀ ♂.

Kopf matt, Wangen kurz, so lang wie das 2-te Fühlerglied; Hinterkopf kurz, der Hinterrand schwach leistenartig zugeschärft, Stirn mit feiner Mittelfurche, der Abstand zwischen den Nebenaugen und Netzaugen ist so gross wie der Durchmesser eines Nebenauges. Zweites und drittes Fühlerglied gleichlang, 4-tes fast doppelt so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen (♀ ♂). Hals kurz, Mesonotum und Scutellum dicht lederartig punktirt-runzlig; die divergenten Linien ausgebildet. Pleuren und Metanotum zellenartig-runzlig. Hinterhüften oben querrunzlig. Gesicht, Wangen, Thoraxseite und Metanotum dicht und kurz behaart.

Schwarz; Kiefer, Taster, Squamula und die 4 Vorderbeine rothbraun; Mitteltarsen braun; Hintertarsen — Basis und die Spitze ausgenommen — weiss. Hinterleibsspitze der ♂ ♂ weiss. Flügel gegen die Spitze zu deutlich bräunlich.

Länge: 15—18, Bohrer 20—30 mm., Scheiden an der Spitze weiss.

Neu-Guinea: Erima und Stephansort (Biró); Java?

Gasteruption proximum n. sp. ♀.

Mit *G. Birói* übereinstimmend, nur Mesonotum einfach matt, dicht und gleichmässig lederartig runzlig. Hinterhauptsrand fast einfach, Stirn mit undeutlicher Längslinie, Hintertarsen weiss.

Länge: 20 mm., Bohrer eben so lang, Spitze der Klappen weiss.

Molukken: Eldos.

Beide Arten — nach Schletterer's Bestimmungstabelle — neben dem afrikanischen *G. glabratum* einzureihen.

Gasteruption coriaceum n. sp. ♀.

Kopf matt, Wangen lang, fast so lang wie das 2-te und 3-te Fühlerglied zusammen, Hinterkopf kurz, schwach leistenartig zugeschärft, fein lederartig, punktirt-runzlig, Stirn mit feiner Mittelfurche. Der Abstand zwischen den hinteren Nebenaugen und den Netzaugen so gross wie der Durchmesser eines Nebenauges. Zweites und drittes Fühlerglied gleichlang, viertes fast doppelt so lang wie das 2-te und 3-te zusammen. Hals kurz; Mesonotum sehr fein lederartig dicht punktirt, mit zerstreuten undeutlichen flachen Punkten; die divergenten Linien schwach ausgebildet. Scutellum

matt, Pleuren und Metanotum zellenartig runzlig. Hinterhüften oben querrunzlig.

Schwarz; Kiefer, Taster, Squamula und die 4 Vorderbeine braunroth; Metatarsus braun, Hintertarsen — die Basis und Spitze ausgenommen — weiss. Flügel lichtbraun. Gesicht, Thoraxseite, Metanotum kurz behaart.

Länge: 20 mm., Bohrer so lang wie der Hinterleib, Scheidenspitze weiss.

Neu-Guinea: Simbang (Biró).

Nach Schletterer's Bestimmungstabelle ist diese Art hinter *G. tenellum* einzureihen.

Gasteruption hyalinipenne n. sp. ♂.

Kopf matt, körnig lederartig: Wangen so lang wie das 2-te Fühlerglied; Hinterkopf kurz, Hinterrand einfach; der Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich den Durchmesser eines Nebenauges. Drittes Fühlerglied fast $1^1/_2$-mal länger als das 2-te; 4-tes etwas länger als das 2-te und 3-te zusammen. Mesonotum und Scutellum dicht körnig lederartig; die divergenten Linien undeutlich; Scutellum beiderseits durch je eine kräftige Furche begrenzt; Pleuren und Metanotum zellenartig runzlig. Hinterhüften oben quergerunzelt.

Gesicht, Wangen, Pleuren und Metanotum kurz behaart.

Schwarz; die 4 Vorderbeine von den Schenkeln an rothbraun; Hinterschienen an der Basis und Metatarsus — die Basis und das Ende ausgenommen — weiss. Flügel hyalin.

Länge: 14 mm.

N. S. Wales.

Nach Schletterer's Bestimmungstabelle ist die Art neben *G. tibiale* oder *rubricans* zu stellen.

3. Neotropische Region.

Gasteruption fallaciosum n. sp. ♀.

Kopf glänzend, fast glatt; Hinterkopf ziemlich kurz, stark verschmälert, der Hinterrand oben scharf geleistet, an der Seite kragenförmig und durchscheinend; Wangen fehlen; der Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen eben so gross wie der Durchmesser eines Nebenauges. Drittes Fühlerglied $1^1/_2$-mal länger als das ziemlich lange 2-te, 4-tes etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen. Hals dünn, ziemlich schlank. Schulter mit zahnartigem Vorsprung. Der mittlere Theil des

Mesonotums äusserst fein und dicht punktirt, mit ziemlich dicht stehenden grösseren Punkten, die Seitentheile matt, mit Längsfurche, der hintere Theil runzlig. Scutellum matt. Pleuren und Metanotum unregelmässig runzlig. Hinterhüften schlank und lang, fein quergerunzelt.

Schwarz; Pleuren rothbraun; innere Seite der Mittel- und Hinterschienen an der Basis und das 1-te Fussglied der Mittel- und Hinterbeine weiss. Flügel bräunlich.

Länge: 13 mm., Bohrer etwas länger als der Stiel, Scheiden am Ende weiss.

Brasilien: S. Paolo.

Nach SCHLETTERER's Tabelle zwischen *G. Dewitzi* und *septentrionale* zu stellen.

II. EVANIINAE.

1. Vorderflügel ohne Radialzelle. ... 2.
— Vorderflügel mit Radialzelle. ... 3.
2. Nur mit Subcostalzelle. ... 1. *Hyptia* ILL.
— Mit 3 Basalzellen. ... 2. *Brachygaster* STEPH.
3. Erste Cubitalzelle und Medialzelle nicht getrennt. 3. *Zeuxevania* KIEFF.
Typ: Z. dinarica SCHLETT.
— Erste Cubitalzelle und Medialzelle getrennt. ... 4.
4. Erste Cubital- und Discoidalzelle nicht getrennt. ... 4. *Evaniscus* n. gen.
— Cubital- und Discoidalzelle getrennt. ... 5. *Evania* FABR.

HYPTIA ILL.

Hyptia nigriventris n. sp. ♂.

Kopf grobrunzlig, Stirn flach, mit grossen runden punktartigen Vertiefungen; Wangen fast so lang wie der Schaft; Schläfen oben sehr schmal; Augenränder durch eine Leiste begrenzt, die inneren parallel; die Leiste zwischen Wange und Gesicht deutlich. Der Abstand zwischen den Neben- und Netzaugen ist kleiner als der Durchmesser eines Nebenauges. Schaft lang, so lang wie die folgenden 3 Fühlerglieder zusammen, das 3-te Glied so lang wie das 4-te und länger als das 2-te. Thorax mit grossen, oft zusammenfliessenden Punkten besetzt, Schultern mit nicht stark vorspringenden Ecken, Parapsiden fehlen. Mesopleuren vorn glatt, Metanotum an der Seite zellenartig runzlig und am Ende flach; Metasternalfortsätze schwach divergirend. Flügel nur mit Subcostalzelle, Mittelader deutlich. Glieder der Beine kurz, Hinterhüften fast glatt, die Schienen mit Dornen, Sporn kürzer als die Hälfte des 1-ten Fussgliedes, dieses

länger als die übrigen zusammen. Klauen sehr klein. Hinterleib kahl, nur das zweite Segment ist auf der Kante mit einigen gelben Borsten besetzt; der Stiel runzlig, $1^1/_2$-mal länger als der Basaltheil des Metanotums.

Gelbroth; Flagellum und Hinterleib — den Stiel ausgenommen — schwarz; Hintertarsen braun. Flügel hyalin.

Länge: 5 mm.

Brasilien: Fonteboa.

Hyptia brasiliensis n. sp. ♀.

Kopf ziemlich grobrunzlig, kahl; Gesicht und Wangen durch je einen undeutlichen Kiel getrennt, dieser kürzer als der Schaft; Stirn fast flach, innere Augenränder fast parallel; Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich der Länge des 2-ten Fühlergliedes, der gegenseitige Abstand ist etwas mehr als das Doppelte. Fühler 13-gliedrig, Flagellum dick, gegen die Basis zu etwas dünner. Schaft so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen, das 2-te kürzer als das dritte, beide zusammen etwas länger als das 4-te. Thorax grobrunzlig-punktirt; Schulter abgerundet, ohne deutlich vorstehende Schulterecken; Mesonotum mit nicht sehr deutlichen Parapsidenfurchen, die seitlichen Abschnitte hinten polirt; Scutellum seitlich nicht begrenzt; die vertiefte Stelle der Mesopleuren glatt; Metanotum mit grossen zellenartigen Runzeln, hinten schwach eingedrückt; Metasternalfortsatz parallel. Flügel nur mit Subcostalzelle. Hinterbeine unbedornt, Hüften kurz, der längere Sporn kürzer als die Hälfte des Metatarsus, dieser etwas länger als die übrigen Tarsenglieder zusammen. Hinterleib kahl, der Stiel deutlich längsfurchig-runzlig und doppelt so lang wie der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Flagellum rostroth, Flügel lichtbraun.

Länge: 5 mm.

Brasilien: S. Paolo.

Hyptia similis n. sp. ♀.

Der *H. brasiliensis* sehr ähnlich. Schultern mehr eckig vorstehend; Parapsiden fehlen, Vordertheil der Mesopleuren glatt; die breite rinnenartige Vertiefung zwischen Meso- und Metapleuren glatt; Metanotum grobrunzlig, der senkrechte Theil flach. Petiolus grob und etwas schräg runzlig und ein wenig länger als der Basaltheil des Metanotums. Mittelader deutlich.

Schwarz; Schaft, Squamula und die 4 Vorderbeine roth; Sporn braun. Flügel lichtbraun.

Länge: 5 mm.
Brasilien: Villa Bella.

BRACHYGASTER Steph.

Brachygaster minuta Ol. — Aegypten (Dr. O. Schmiedeknecht).
var. ♂: Petiolus glatt. — Aegypten (Schmiedeknecht).
Brachygaster Gredleri Schlett. — Brasilien: Fonteboa.

Brachygaster oculata n. sp. ♀.

Gesicht beiderseits vertieft, schwach runzlig; Wangen glatt, so lang wie das dritte Fühlerglied und undeutlich von dem Gesichte getrennt; Stirn fast flach, punktirt; Augen sehr gross, oben convergirend; Schläfen oben null, nach unten zu immer breiter werdend; die hinteren Ocellen sehr nahe zu den Augen gelegen. Fühler 13-gliedrig, vom 6-ten Glied an keulenförmig, Insertionsstelle vorn gerandet; Schaft so lang wie das 3-te und 4-te Glied zusammen, das 2-te nur halb so lang wie das 3-te. Schulterecken gerundet. Mesonotum und Scutellum gewölbt, glatt, Parapsidenfurchen tief; die Grube vor dem Scutellum crenulirt. Mesopleuren vorn fein lederartig, die schief laufende Vertiefung glatt. Metanotum ziemlich feinrunzlig, hinten kaum eingedrückt, Metasternum mit parallel laufenden Fortsätzen. Basalzellen geschlossen, untere Discoidalzelle offen. Hinterbeine nicht beborstet, schlank, Tarsen länger als die Schienen, Sporn kürzer als die Hälfte des Metatarsus, dieser kürzer als die 4 folgenden Glieder zusammen. Hinterleib kahl, Stiel glatt und mehr als doppelt so lang wie der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; 5-tes Fühlerglied und Ende des Petiolus weiss; Fühlerbasis bis zum 5-ten Glied und Hüften — die Spite ausgenommen — gelbroth; Vorderbeine braun. Flügel leicht getrübt, Squamula schwarz.

Länge: 4 mm.
Brasilien: Blumenau.

ZEUXEVANIA Kieff.

Zeuxevania dinarica Schlett. — Parnassus.
var. ♂. — Petiolus glatt. — Aegypten (Schmiedeknecht).

EVANISCUS nov. gen.

Erste Cubital- und Discoidalzelle nicht getrennt; Metatarsus länger als die Schiene und doppelt so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen.

Evaniscus tibialis n. sp. ♀.

Grobrunzlig, Metanotum mit grossen zellenartigen Runzeln; Prothorax und die Mesopleuren vorn glatt. Die Leiste, welche Gesicht und Wange trennt, kräftig; Stirn vertieft; Augen, mit einer am Scheitel unterbrochenen Leiste begrenzt; Schläfen mit zwei längslaufenden Leisten, der Zwischenraum grobrunzlig; Wangen so lang wie das 4-te Fühlerglied. Fühler 13-gliedrig, Flagellum in der Mitte verdickt; Schaft lang, fast so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; das 3-te Glied doppelt so lang wie das 2-te und deutlich länger als das 4-te; 4-tes und 5-tes Glied gleichlang. Vorderrücken oben gerandet; Schulter runzlig, gerundet: Parapsiden fehlen. Metanotum an der Anheftungsstelle des Hinterleibes beiderseits schuppenartig verlängert; hinterer Metasternalfortsatz divergirend. Hüften kurz, Hinterschienen dicht behaart und bedornt, Sporn so lang wie der halbe Metatarsus, dieser etwas länger als die Schiene und doppelt so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; 5-tes Tarsenglied so lang wie das 3-te und 4-te zusammen; Klauen dünn und lang, mit einem Zahne an der Mitte. Hinterleib glatt, Petiolus gebogen, mit 6 — ziemlich deutlichen — Längskielen, der Zwischenraum kräftig nadelrissig und etwas länger als der lange Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Gesicht, Wangen und die Vorderbeinpaare roth; Mittelbeine braun. Flügel etwas bräunlich.

Länge: 6 mm.

Venezuela: Merida.

EVANIA Fabr.

1. Paläarktische Region.

1. Gesicht und Wangen deutlich längs- und schräg gerieft, Stirn eingedrückt. 1. *E. punctata* Brull. ♀ ♂.
— Gesicht und Backen nicht gerieft; runzlig, punktirt oder glatt. ... ... 2.
2. Scutellum gewölbt, an der Spitze eingeschnitten, daher zweihöckerig. 3.
— Scutellum flach, nicht getheilt. ... ... 4.
3. Gesicht und Mesonotum grob-runzlig, Stirn flach. 2. *E. cribrata* Semen. ♀ ♂.

— Gesicht und Mesonotum punktirt, Stirn eingedrückt.
3. *E. Schlettereri* Kohl. ♀.

4. Stirn grubig eingedrückt, Gesicht zerstreut punktirt, Thorax mehr oder weniger und Petiolus roth. ... ... 4. *E. dimidiata* Sp. ♀ ♂.

— Stirn flach, Gesicht glatt, Mesonotum oft punktirt, Thorax schwarz.
5. *E. appendigaster* L. ♀ ♂.

Evania punctata Brull.

var. **glabrescens** n. var.

Stirn kahl, nur Pleuren unten und Metanotum sehr fein und kurz behaart. — Syrien.

var. **graeca** n. var. ♀.

Stirn kahl; Fühler, Beine von den Schenkeln an und Hinterleib lebhaft roth. — Griechenland.

Evania cribrata Sem. — Persien.

Evania appendigaster L. *var.* — Mesonotum mit zerstreuten, ziemlich grossen Punkten. — In allen Regionen.

2. Orientalische Region.

Bestimmungstabelle der hier beschriebenen Arten:

1. Schienen und Tarsen der Hinterbeine mit deutlichen Dornen besetzt; Gesicht gerieft; Fühler und Beine schwarz und weiss. ... ... 2.

— Schienen und Tarsen ohne Dornen, oft borstenartig behaart, Beine schwarz oder schwarz und gelbroth. ... ... 3.

2. Scheitel tiefer liegend als der obere Augenrand. — Borneo und Sumatra.
1. *E. orientalis* n. sp. ♀.

— Scheitel und der obere Augenrand in einer Linie. — Java.
2. *E. alboannulata* n. sp. ♀.

3. Gesicht gerieft. ... ... 4.

— Gesicht runzlig oder punktirt. ... ... 6.

4. 2·5 mm., Hinterleib und Hinterbeine schwarz. — Singapore.
3. *E. parva* n. sp. ♀.

— 8 mm.; Hinterleib und Hinterbeine schwarz und gelbroth. 5,

5. Kopf kräftig gerieft, schwarz. — Lombok. ... 4. *E. pubipennis* n. sp. ♀.

— Kopf fein und ziemlich undeutlich gerieft, gelbroth. — Lombok.
5. *E. pulchra* n. sp. ♂.

6. Kopf, Fühler und Beine gr. Th. gelbroth. — Lombok.
6. *E. lombokiensis* n. sp. ♂.

— Schwarz, Gesicht beiderseits mit weisslichen Längsstreifen. — China.
7. *E. chinensis* n. sp. ♂.

Evania orientalis n. sp. ♀.

Kopf kräftig gerieft, Schläfen glatt; Fühlerwurzel vorn gerandet, Stirn eingedrückt; Wangen sehr lang, so lang wie die vorstehenden Augen; Scheitel tiefer liegend als der obere Augenrand; die paarigen Ocellen näher an einander gelegen als zu den Netzaugen; Schläfen oben null, schief gestutzt; Scheitel schmal, hinten deutlich gerandet. Fühler 13-gliedrig, dick, Schaft so lang wie das 2-te und 3-te Glied zusammen, das 3-te lang, 5-mal länger als das 2-te und doppelt so lang wie das 4-te. Prothorax vorn glatt, die Schultern zwar eckig, aber nicht vorstehend. Mesonotum runzlig, Parapsiden nicht ausgebildet, neben der Flügelwurzel mit je zwei parallellaufenden Furchen und noch mit je einer, nach hinten zu convergirenden Furche. Mesopleuren vorn glatt, übrigens grobrunzlig, kurz und grau behaart. Metanotum zellenartig-runzlig, oben verworren-runzlig, Ende flach; Metasternalfortsatz divergirend. Flügel schwach behaart, Discoidalzelle doppelt so hoch wie die Cubitalzelle, Nervulus interstitial und schief, Endabschnitt der Radialader bildet mit dem Flügelrande einen spitzen Winkel. Hüften kurz und runzlig, Schienen bedornt, Sporn kürzer als die Hälfte des Metatarsus, dieser etwas länger als die übrigen Tarsenglieder zusammen; Klauen lang und vor der Spitze mit grossem Zahn. Hinterleib kahl, Petiolus verwischt-runzlig, glänzend, etwas länger als der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; drittes Fühlerglied — die Spitze ausgenommen —, Schienenbasis der Mittel- und Hinterbeine und Metatarsus weiss; Taster, Schienen und Tarsen der Vorderbeine, Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine gelbroth; Tarsen der Mittelbeine braun. Flügel wolkenartig lichtbraun getrübt.

Länge: 11 mm.

Borneo und Sumatra.

Die Beschreibung der *Ev. Shelfordi* Cam. aus Borneo kenne ich nicht.

Evania alboannulata n. sp. ♀.

Der *Ev. orientalis* ähnlich. Der obere Augenrand und Scheitel in einer Linie. Fühler dünner, Schaft so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen, das 3-te viermal so lang wie das 2-te und $1^1/_2$-mal länger als das 4-te. Nervulus postfurkal. Der längere Sporn fast halb so lang wie der Metatarsus. Petiolus runzlig und deutlich länger als der verhältniss-

mässig kürzere Basaltheil des Metanotums. Die Farbe ist auch dieselbe. Flügel lichtbraun, die Basalzelle dunkler.

Länge: 8 mm.

Java.

Evania parva n. sp. ♀.

Gesicht und Wangen fein gerieft, Fühlerwurzel vorn gerandet; Stirn flach, beiderseits fein gerieft, in der Mitte mit feinem Kiel und der Zwischenraum glatt; die paarigen Ocellen von einander eben so weit stehend wie von den Augen; Scheitel hinter den Ocellen sehr schmal und fein gerandet; Schläfen glatt, oben sehr schmal; Wangen so lang wie das 3-te Fühlerglied. Fühler 13-gliedrig, vom 5-ten Glied an dick; Schaft so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen, das 2-te Glied etwas länger als die Hälfte des dritten, dieses $1^1/_2$-mal so lang wie das 4-te. Schulter gerundet. Mesonotum runzlig punktirt, Parapsiden undeutlich; Scutellum runzlig, Mesopleuren vorn und oben glatt, Metanotum zellenartig runzlig, Ende tief eingedrückt; Metasternalfortsatz divergirend. Erste Discoidalzelle doppelt so hoch wie die Cubitalzelle, Radialzelle an der Spitze fast rechtwinkelig, Nervulus interstitial, schief. Hüften kurz, runzlig; Schienen ohne Borsten, Sporn halb so lang wie Metatarsus, dieser etwas kürzer als die übrigen Glieder zusammen; Klauen zart, an der Spitze gespalten.

Schwarz; Taster, Kiefer, Fühlerglieder 1—3, Schienen und Tarsen der Vorderbeine, ein Ring an der Basis der Hinterschienen und Spornen gelbroth; Schienen und Tarsen der Hinterbeine braun. Flügel fast hyalin, schwach behaart.

Länge: 2·5 mm.

Singapore (Biró).

Evania pubipennis n. sp. ♀.

Kopf kräftig gerieft, nur der Scheitel grobrunzlig; Fühlerwurzel vorn gerandet, Stirn flach, Wange so lang wie das 3-te Fühlerglied; der Abstand der paarigen Ocellen von einander eben so weit wie von den Augen; Scheitel und Schläfen schmal. Fühler 13-gliedrig, dick, vom 5-ten Glied an fast keulenförmig; Schaft länger als die 3 folgenden Glieder zusammen, das 3-te Glied etwas mehr als dreimal so lang wie das 2-te und fast doppelt so lang wie das 4-te. Schultern ziemlich eckig; Mesonotum grobrunzlig, neben der Flügelwurzel mit je einer Furche, Parapsiden fehlen; Scutellum grobrunzlig, an der Seite nicht geschieden; Mesopleuren vorne, oben glatt, übrigens wie das Metanotum zellenartig gerunzelt, Metanotum am Ende flach; Metasternalfortsätze divergirend.

Flügel behaart, erste Discodialzelle doppelt so hoch wie die Cubitalzelle, Nervulus interstitial und schief, Radialzelle am Ende spitz. Hüften kurz und runzlig, Schienen borstenartig behaart, aber nicht bedornt, Sporn kurz, Metatarsus etwas länger als die 4 folgenden Glieder zusammen, Klauen lang, mit grossem Zahn. Hinterleib kahl, der Stiel quergerunzelt und $1^1/_2$-mal länger als der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Taster, Fühlerglieder 1—4, Hinterleib, die 4 Vorderbeine von den Schenkeln an, und an den Hinterbeinen die Trochanteren, die Basis der Schienen, Sporn und die Tarsen, gelbroth. Flügel lichtbraun, an der Basis gelb, unterhalb dem Stigma mit weisslichem Querband, Stigma schwarz. Kopf und Thorax mit zerstreuten, langen Haaren.

Länge: 8 mm.

Lombok: Sambalun, 4000′ (Fruhstorfer).

Evania pulchra n. sp. ♂.

Gesicht längs der Mitte etwas erhaben, beiderseits, so wie die langen Wangen fein und undeutlich gerieft. Fühlerwurzel vorn gerandet, Schläfen glatt, oben breit, schief; Stirn fein längsrunzlig, flach. Abstand der hinteren Ocellen von den Netzaugen etwas grösser als ihr gegenseitiger Abstand, das vordere Nebenauge ganz neben den hinteren liegend. Schaft kürzer als das 3-te Glied, dieses 5-mal länger als das 2-te und so lang wie das 4-te. Thorax mit goldartig schimmernden kurzen Haaren, Schulter eckig, Mesonotum und Scutellum mit einzelnen flachen Vertiefungen und dazwischen fein punktirt und glänzend; Parapsiden vorn bogenartig, nach hinten zu etwas convergirend und dann parallel; die äussere Furche neben der Flügelwurzel deutlich. Mesopleuren vorn glatt, Metanotum zellenartig runzlig, Metasternalfortsatz mit divergirenden Spitzen. Erste Discoidalzelle doppelt so hoch als die Cubitalzelle, Nervulus interstitial und schief, das Ende der Radialzelle spitz. Hüften ziemlich lang, mit einzelnen Runzeln; Schienen borstenartig behaart, mit schwer zu unterscheidenden einzelnen Dornen, Sporn fast so lang wie der halbe Metatarsus, dieser so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen; Klauen an der Spitze gespalten. Hinterleib kurz behaart, ohne Haarflecke; Stiel kaum runzlig, doppelt so lang wie der Basaltheil des Metanotums.

Gelbroth; schwarz sind: Kopf hinten, Fühlerspitze, Thorax, Hinterleib z. Th., Coxen — die Spitze ausgenommen —, Hinterschenkel, die Spitze und Hinterschiene, die Basis ausgenommen. Flügel behaart, lichtbraun.

Länge: 8 mm.

Lombok: Sapit, 2000′ (Fruhstorfer).

Evania lombokiensis n. sp. ♂.

Der *Ev. pulchra* sehr ähnlich; Gesicht und Stirn dicht behaart, scheinbar ohne Sculptur; Mesonotum, Scutellum und Hüften gelbroth, Scheitel hinter den Ocellen schwarz.

Lombok: Sapit (FRUHSTORFER).

Evania chinensis n. sp. ♂.

Der *Ev. appendigaster* sehr ähnlich; Gesicht behaart, fein und dicht punktirt, beiderseits gelblichweiss; Stirn flach eingedrückt, fast kahl, sehr fein punktirt; Mesonotum und Scutellum ziemlich dicht und grob punktirt; Metatarsus verhältnissmässig kürzer, die übrigen Tarsenglieder fehlen.

China.

3. Australische Region.

Evania australiensis n. sp. ♂.

Kopf ziemlich fein runzlig, schwach glänzend; Gesicht längs der Mitte etwas erhaben und beiderseits vertieft; Wangen so lang wie das 3-te Fühlerglied und von den Gesicht durch eine scharfe Kante getrennt; Insertionsstelle der Fühler vorn nicht gerandet; Stirn flach, fast parallel; Abstand der paarigen Ocellen von einander doppelt so gross wie der Abstand von den Netzaugen. Schläfen oben nicht schief gestutzt. Fühler kräftig, die Glieder kurz; Schaft so lang wie die beiden folgenden Glieder mitsammen, das 3-te Glied etwas mehr als doppelt so lang wie das 2-te und etwas länger als das 4-te. Schulter gerundet. Mesonotum sehr fein punktirt, glänzend; Parapsiden deutlich und nach hinten zu leicht bogenartig und convergirend laufend; die Seitenlappen mit seichter Längsfurche. Scutellum gewölbt, mit einzelnen groben Punkten. Mesopleuren runzlig, längs der Mitte punktirt und hinter den Vorderhüften glatt. Metanotum zellenartig runzlig, hinten flach; Metasternalfortsätze parallel. Erste Discoidalzelle $1^1/_2$-mal höher als die erste Cubitalzelle; Nervulus interstitial, fast senkrecht; Radialader trifft den Flügelrand senkrecht. Hinterhüften ziemlich schlank, oben runzlig; Hinterschienen bedornt, der längere Sporn halb so lang wie der Metatarsus, dieser so lang wie die übrigen Tarsenglieder zusammen; Klauen mit kleinem Zahn. Hinterleib kahl, der Stiel runzlig-punktirt, $1^1/_2$-mal länger als der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Flügel hyalin.

Länge: 4 mm.

N. S. Wales: Mt. Victoria (Biró).

Von *Ev. lucida* und *eximia* schon durch die Kleinheit verschieden.

Evania tomentosa n. sp. ♂.

Gesicht filzartig und weisslich behaart, fein punktirt, mit einzelnen grösseren Punkten; Wangen behaart, mit einzelnen flachen Vertiefungen, halb so lang wie das 3-te Fühlerglied und vom Gesichte durch einen kräftigen Kiel getrennt; Anheftungsstelle der Fühler vorn nicht gerandet; Stirn behaart, fast flach, oben schmäler; die innere Seite der Netzaugen fast der ganzen Länge nach leicht gebuchtet; Abstand der hinteren Ocellen von den Augen so lang wie das 2-te Fühlerglied; Schläfen runzlig, ziemlich breit. Fühler 13-gliedrig, die Glieder lang: Schaft so lang wie das 3-te, dieses 4-mal so lang wie das 2-te und etwas länger als das 4-te. Schulter eckig vorstehend: Mesonotum glänzend, sehr fein und zerstreut punktirt, mit einzelnen gröberen Punkten, Parapsiden fein; Scutellum einzeln punktirt, gewölbt; Mesopleuren mit grossen flachen Punkten, die rinnenartige Vertiefung vorne glatt, übrigens dicht behaart; Metanotum zellenartig runzlig, am Ende leicht eingedrückt; Metapleuren mit grossen, runden Punkten, Metasternalfortsatz parallel. Erste Discoidalzelle höher als die Cubitalzelle, Nervulus interstitial und schief, Radialader trifft den Flügelrand fast senkrecht. Hüften schlank und vereinzelt punktirt, Schienen bedornt, Sporn kurz, Metatarsus etwas länger als die übrigen Tarsenglieder mitsammen, Klauen gespalten. Hinterleib oben mit behaarten Flecken, der Stiel längsgerieft, mit einzelnen Punkten und $1^1/_2$-mal so lang wie der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Taster braun; Schaft, Schenkel und Schienen der 4 Vorderbeine gelbroth. Flügel hyalin.

Länge: 7 mm.

Neu-Guinea: Friedrich-Wilhelmshafen (Biró); Neu-Pommern.

Verschieden von *Ev. impressa* und *mediana* durch das dicht tomentirte Gesicht und durch das stark glänzende Mesonotum.

Evania mediana Schlett.

Neu-Guinea: Stephansort, Erima, Friedrich-Wilhelmshafen, Simbang, Seleo (Biró).

Evania similata n. sp. ♀ ♂.

Kopf runzlig, Gesicht in der Mitte und an den Seiten mit Kielen; der Kiel, der das Gesicht und Wangen scheidet, reicht fast bis zur Fühlerbasis; Wangen etwas länger als der halbe Schaft, Fühlerbasis vorn nicht gerandet, Stirn flach, Abstand der paarigen Ocellen von den Augen etwas grösser als der gegenseitige Abstand, die vordere Ocelle die hinteren berührend. Fühler 13-gliedrig, die Glieder lang, Flagellum bei ♀ schwach keulenförmig; Schaft (♀) so lang wie das 2-te und 3-te Fühlerglied, das 3-te 3-mal so lang wie das 2-te und etwas länger als das 4-te; beim ♂ ist der Schaft etwas kürzer als das 3-te Glied. Schulter eckig vorstehend; Mesonotum und Scutellum grobrunzlig, Parapsiden fehlen; Mesopleuren grobrunzlig, die vordere obere Ecke glatt; Metanotum zellenartig runzlig, Ende flach oder nur sehr leicht eingedrückt; Metasternalfortsätze parallel. Erste Discoidalzelle höher als die Cubitalzelle; Nervulus interstitial, schief; Radialader trifft den Flügelrand senkrecht. Hinterhüften kurz, fast glatt, Schenkel mit einzelnen langen Haaren (meist abgerieben), Schienen bedornt, der längere Sporn länger als der halbe Metatarsus, dieser so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen, Klauen mit Zahn. Hinterleib kahl, Stiel schrägrunzlig bis fast glatt und $1^1/_2$-mal länger als der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Flügel hyalin.

Länge: 5 mm.

N. S. Wales: Mt. Victoria (Biró).

Verschieden von *Ev. erythrocnemis* schon durch den kürzeren Hinterleibsstiel; von *Ev. mediana* durch den langen Sporn und den kahlen Hinterleib.

Evania similis n. sp. ♂.

Mit *Ev. similata* übereinstimmend bis auf das Längenverhältniss der Fühlerglieder.

♂. Schaft etwas länger als das 3-te Fühlerglied, dieses zweimal so lang wie das 2-te und etwas kürzer als das 4-te.

Länge: 5 mm.

N. S. Wales: Mt. Victoria (Biró).

Evania major n. sp. ♂.

Kopf grobrunzlig, weisslich behaart; Wangen und Gesicht getrennt, erstere kürzer als der Schaft, letzteres mit Mittelkiel und mit je einem Seitenkiel; Fühlerbasis vorn nicht gerandet; Stirn leicht eingedrückt;

die hinteren Nebenaugen von einander weiter entfernt als von den Netzaugen. Fühler 13-gliedrig, Schaft kürzer als das dritte Glied, dieses 5-mal länger als das 2-te und kaum länger als das 4-te. Schulter eckig vorstehend; Mesonotum und Scutellum grobrunzlig, Parapsiden fehlen, Mesopleuren vorn und oben glatt, Metanotum zellenartig runzlig, Ende flach, Metasternalfortsätze parallel. Discoidalzelle höher als die Cubitalzelle, Nervulus fast interstitial, etwas schief; Ende der Radialader senkrecht. Hinterhüften an der Seite deutlich runzlig, Schienen bedornt, der längere Sporn etwas länger als der halbe Metatarsus, dieser so lang wie die folgenden Glieder mitsammen, Klauen in der Mitte mit kleinem Zahn. Hinterleib mit deutlichen Haarflecken, der Stiel runzlig und $1^1/_2$-mal länger als der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Flügel hyalin.

Länge: 7 mm.

N. S. Wales: Sydney (Biró).

Evania pilifera n. sp. ♀.

Kopf grob punktirt-runzlig; der mittlere Theil des Gesichtes gewölbt und in der Mitte fast glatt, beiderseits durch eine feine Furche und Kiel von den seitlichen Theil getrennt; Wangen fast nur halb so lang wie der Schaft, der vom Gesichte trennende Kiel sehr undeutlich; Fühlerbasis vorn nicht gerandet, Stirn flach, Scheitel breit, gerundet, die Entfernung der beiden hinteren Ocellen von einander fast doppelt so gross, wie ihre Entfernung von den Netzaugen. Fühler 13-gliedrig, Flagellum fast keulenförmig; Schaft so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen, das 3-te so lang wie das 4-te und doppelt so lang wie das 2-te. Schulter gerundet, Mesonotum mit einzelnen groben, oft zusammenfliessenden Punkten, Prapsiden fein, Seitenlappen mit zwei Längsfurchen; Scutellum dicht punktirt, Mesopleuren mit grossen runden Punkten, oben und vorn glatt, Metapleuren fast zellenartig-runzlig; Metanotum zellenartig-runzlig, Ende flach und runzlig; Metasternalfortsätze kurz und parallel. Discoidalzelle $1^1/_2$-mal höher als die Cubitalzelle, Nervulus etwas postfurkal und schief, Ende der Radialader senkrecht. Hinterbeine mit einzelnen, abstehenden Haaren; Hüften kurz, und wie die Schenkel glatt, Schienen nicht bedornt, Sporn so lang wie der halbe Metatarsus, dieser fast so lang wie die folgenden Glieder mitsammen, Klauen zart, mit Zahn. Hinterleib glatt, der Stiel etwas runzlig und nur etwas länger als der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Fühler und Beine von den Schenkeln an rothbraun, Hinterschienen schwärzlich. Flügel hyalin.

Länge: 3 mm.

N. S. Wales: Mt. Victoria (Biró).

Steht der *Ev. brachystylus* am nächsten, jedoch ist der Kopf und Rücken nicht einfach matt; bei *Ev. pusilla* ist der Rücken dicht punktirt und die Radialader steht auf dem Flügelrande nicht senkrecht.

4. Neotropische Region.

Evania rufidorsum n. sp. ♂.

Gesicht dicht behaart, sehr fein punktirt; Wangen so lang wie die Hälfte des Schaftes, behaart, fast glatt, und vom Gesichte durch einen unvollkommen ausgebildeten Kiel getrennt; Fühlerbasis vorn gerandet; Stirn behaart, runzlig, flach; Schläfen oben schmäler als unten, nicht schräg abgeschnitten und fast glatt; Scheitel ziemlich breit, schwach gewölbt, mit seichten punktartigen Vertiefungen; der Zwischenraum zwischen den beiden hinteren Ocellen etwas grösser als ihr Abstand von den Netzaugen, vordere Ocelle nicht anliegend. Fühler 13-gliedrig, die Glieder lang; Schaft, 3-tes und 4-tes Glied gleich lang; das 2-te 5-mal kürzer als das 3-te. Schulter eckig, nicht stark vorstehend. Parapsiden ausgebildet. Mittellappen mit zerstreuten Punkten, die Seitenlappen fast glatt. Scutellum dicht und grobrunzlig-punktirt. Mesopleuren vorn und oben glatt, sonst wie Metanotum zellenartig runzlig und grau behaart; Ende des Metanotums etwas eingedrückt; Metasternalfortsätze kurz, deutlich divergirend, mit gelblicher Spitze. Discodialzelle bedeutend höher als die Cubitalzelle, Nervulus weit postfurkal und schief, Radialader auf den Flügelrande senkrecht stehend. Hinterhüften runzlig, Schienen nicht bedornt, Sporn kurz, der längere Sporn an beiden Beinen gestutzt (abgebrochen?); Metatarsus bedeutend kürzer als die folgenden Glieder zusammen, Klauen klein. Hinterleib mit schwachen Haarflecken, Stiel glatt und $1^1/_2$-mal länger als der Basaltheil des Metanotums.

Schwarz; Gesicht und Wangen gelb; die obere Hälfte des Thorax roth; Fühler unten, die 4 Vorderbeine, Sporn und Haftzangen gelbroth. Basis der Trochanteren an den Hinterbeinen weisslich. Flügel hyalin.

Länge: 6 mm.

Brasilien: Piauhy.

Evania pulcherrima n. sp. ♂.

Gesicht flach fein und dicht punktirt, kurz behaart; Wangen etwas länger als der halbe Schaft, runzlig; die Furche zwischen Gesicht und Wange ziemlich schwach; Fühlerbasis vorn undeutlich gerandet; Stirn flach und so wie der Scheitel runzlig; Schläfen nach unten fast glatt; Augen nach oben leicht convergirend; Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen fast so gross, wie ihr gegenseitiger Abstand. Fühlerglieder lang, Schaft so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen, das 3-te 4-mal länger als das 2-te und etwas kürzer als das 4-te. Schulter ziemlich vorstehend, gerundet; Parapsidenfurchen ausgebildet, Mittellappen zusammenfliessend punktirt, vorn sehr breit, die Seitenlappen fein punktirt; Scutellum runzlig, Mesopleuren oben glatt; Metanotum zellenartig runzlig, Ende flach; Metasternalfortsätze deutlich divergirend. Discoidalzelle höher als die Cubitalzelle, Nervulus postfurkal und schief, Radialader steht auf den Flügelrand senkrecht. Hinterhüften runzlig. Schienen nicht bedornt, der längere Sporn halb so lang wie der Metatarsus oder etwas länger, dieser fast so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen, Klauen gespalten. Hinterleib kahl, der Stiel runzlig und $1^1/_2$-mal so lang wie der Basaltheil des Metanotums.

Gelbroth; Hinterleib, den Stiel ausgenommen, schwarz; Fühlerspitze schwärzlich, Schienen und Tarsen der Hinterbeine braun bis bräunlich. Flügel hyalin, Costal- und mittlere Schulterzelle gelblich.

Länge: 8 mm.

Brasilien: Coary und Fonteboa.

Ev. pulcherrima so wie *Ev. rufidorsum*, sind wegen den divergirenden Metasternalfortsätzen neben *Ev. appendigaster* und *signata* zu stellen.

III. MONOMACHINAE.

— Clypeus und Wangen ohne Hörner. ... ... *Monomachus* Westw.
— Clypeus mit zwei und Wangen am Hinterrande mit je einem hornartigen Fortsatz. ... ... *Tetraconus* n. gen.

Monomachus bicolor n. sp. ♀.

Kopf von der Seite gesehen dreieckig, Kiefer sehr breit und punktirt, Clypeus sehr klein und in der Mitte ausgerandet; Gesicht an der Unterseite des Kopfes liegend, dicht punktirt, längs der Mitte etwas erhaben und mit 2, ziemlich undeutlichen, gegen den Fühlergrund zu divergirenden Kielchen; Stirn runzlig-punktirt, mit einem feinen Mittelkielchen; Scheitel punktirt; Hinterkopf sehr kurz, gerandet;

Wangen und Schläfen sehr breit, stark erweitert und fast glatt. Die Entfernung der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen ist etwas grösser als der gegenseitige Abstand der Nebenaugen. Fühler 15-gliedrig, das erste Glied ist lang, fast so lang wie das dritte, dieses 5-mal länger als das 2-te und etwas länger als das 4-te. Vorderrücken gerandet; Mittelrücken mit einzelnen Punkten, Parapsiden tief, die Seitenlappen mit je einer Furche. Scutellum glatt, Pleuren dicht und fein punktirt, Metanotum runzlig, wagrecht verlängert und zugespitzt, etwas flach gedrückt. Hinterhüften kurz, glatt; Schienen im Basaldritttheil leicht verengt, Sporn kurz, Metatarsus kürzer als die übrigen Tarsenglieder zusammen, Klauen schlank und einfach. Hinterleib glatt, der Stiel gekrümmt.

Gelbroth; Fühler und Hinterleib schwarz. Flügel hyalin, die Spitze mit braunem Fleck.

Länge: 20 mm.

Brasilien: Espirito Santo.

TETRACONUS nov. gen.

Kopfschild mit zwei, Wangen an dem Hinterrande mit je einem hornartigen Fortsatz; übrigens wie *Monomachus* Westw.

Tetraconus Mocsáryi n. sp. ♀.

Kopf gross, hinter den Augen stark erweitert; Kiefer breit, der Oberrand runzlig, die Basis ausgehölt; Clypeus mit zwei hornartigen Auswüchsen, in der Mitte getheilt; Gesicht feinrunzlig, behaart, längs der Mitte mit Furche; Fühlergund vorn erhaben, Stirn runzlig-punktirt, Ocellen gehäuft; Scheitel runzlig punktirt, längs der Mitte mit breiter seichter Furche; Hinterkopf tief gebuchtet, kurz und gerandet; Schläfen oben punktirt, Wangen kurz, glatt, nach aussen stark erweitert und am Hinterrande beiderseits mit je einem Horn bewaffnet. Drittes Fühlerglied $1^1/_2$-mal länger als das erste, 5-mal länger als das 2-te und etwas länger als das 4-te Glied. Vorderrücken vorn gerandet, hinten und an den Seiten runzlig, Hals kurz. Mittelrücken punktirt, Parapsiden deutlich, die Seitenlappen mit Furche. Scutellum mit einzelnen Punkten, Mesopleuren punktirt, Metapleuren runzlig, Metanotum unregelmässig runzlig, wagrecht verlängert und zugespitzt, etwas depress, auf dem Rücken mit feiner Leiste. Flügel, Beine und Hinterleib wie bei *Monomachus*. Metatarsus kürzer als die folgenden Glieder zusammen, Klauen einfach.

Dunkelrothbraun; Fühler, Hinterleib und die 4 Hinterbeine von den Schenkeln an schwarz. Flügel bräunlich-hyalin, Spitze mit braunem Fleck.

Länge: 25 mm.
Brasilien: Espirito Santo.

IV. AULACINAE.

1. Vorderflügel mit vier Cubitalzellen (Hinterflügel ohne Geäder, Klauen einfach). ... 1. *Aulacinus* WESTW.
— Vorderflügel mit drei Cubitalzellen. ... 2.
2. Klauen nicht gekämmt, oft mit einem Zahn. ... 2. *Aulacus* JUR.
Pammegischia PROV.
— Klauen gekämmt, mit 2—4 Kammzähne. ... 3. *Pristaulacus* KIEFF.

Hieher gehören: *Oleisoprister* BRADLEY mit 3 Kammzähnen und mit einfachem Vorderrücken; und *Deraiodontus* BRADLEY mit 4 Kammzähnen und der Vorderrücken mit zapfenartigem Fortsatz.

AULACINUS WESTW.

1. Australische Region.

1. Bohrer kürzer als der Hinterleib, Scheiden schwarz.
1. *A. moerens* WESTW. ♀.
— Bohrer länger als der Körper. ... 2.
2. Bohrerscheiden schwarz. ... 2. *A. planiceps* n. sp. ♀.
— Scheiden vor der Spitze weiss. ... 3. *A. Birói* n. sp. ♀.

Aulacinus planiceps n. sp. ♀.

Kopf fast kubisch, Clypeus bisinuirt, an beiden Enden aufgebogen; Backen so lang wie der Schaft, zweites Fühlerglied halb so lang wie das dritte; Fühlerbasis nicht vertieft, Stirn runzlig; Scheitel breit, fast flach, zerstreut und undeutlich punktirt, zwischen den Punkten undeutlich nadelrissig und schwach glänzend, undeutlich gerandet; Schläfen lederartig, matt. Hals kurz. Mittelrücken grob querrunzlig, Parapsidenfurchen tief und crenulirt, Mittellappen stark vorstehend, vorn mit zwei feinen Kielen; Scutellum querrunzlig, Pleuren und Metanotum runzlig. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen, die zweite Cubitalzelle und erste Discodialzelle weit liegend, zweite Discoidalzelle fast quadratisch; Hinterflügel ohne Adern. Hinterhüften kurz, glatt, nur oben undeutlich querrunzlig; Hinterschenkel fein lederartig, matt; Metatarsus kürzer als die 4 folgenden Glieder zusammen, Klauen nicht gekämmt. Hinterleib deutlich comprimirt, der Stiel länger als der abschüssige Theil des Metanotums.

Schwarz; die 4 Vorderbeine, von den Schenkeln an gelbroth, mit weisslichen Tarsen; Tarsenglieder 2—4 und Spitze des ersten an den Hinterbeinen weiss. Flügel hyalin, Nerven und Stigma schwarz.

Länge: 8, Bohrer 10 mm. mit schwarzen Klappen.

N. S. Wales: Mt. Victoria (Biró).

Aulacinus Birói n. sp. ♀.

Kopf quer, Scheitel und Stirn gerundet, der Vorderrand der Stirne über die Fühlergrube etwas dachartig vorstehend; Backen kurz, Vorderrand des Clypeus in der Mitte mit kleinem Zahn. Schläfen fast glatt, Scheitel fein und dicht punktirt, schwach glänzend, nicht gerandet, Stirn dicht runzlig und matt; Ocellen fast in einer Linie liegend; drittes Fühlerglied zweimal so lang wie das zweite. Hals kurz, matt. Mesonotum in drei Lappen getheilt, Parapsiden nicht sehr tief, Mittellappen nicht stark vorstehend, breit, mit unregelmässigen Querrunzeln und in der Mitte mit 3 feinen und langen Kielen; die Seitenlappen fast lederartig und mit je einer, nicht ganz durchlaufenden Furche. Scutellum, Pleuren und Metanotum grobrunzlig. Flügel mit 4 Cubitalzellen, die zweite von der ersten Discoidalzelle weit liegend, zweite Discoidalzelle an der Spitze fast doppelt so hoch wie an der Basis; Hinterflügel ohne Nerven. Hinterhüften breit quergerieft, Hinterschenkel fein lederartig punktirt, Metatarsus fast so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen, Klauen einfach. Hinterleib mehr keulenförmig, der Stiel allmählig in den Hinterstiel übergehend.

Schwarz; Hüften, Trochanteren, Hinterschenkel und erstes Segment roth; Schenkel und Schienen der 4 Vorderbeine gelbroth; die 4 Vordertarsen weisslich, mit schwarzem Endglied; Hintertarsenglieder 2—4 und die Spitze des ersten weiss. Flügel hyalin, Spitzenrand etwas getrübt, Nerven und Stigma schwarz.

Länge: 12, Bohrer 18 mm., Klappen vor der Spitze breit weiss.

N. S. Wales: Sydney (Biró).

2. Neotropische Region.

1. Kopf schwarz. ... 1. *A. fusiger* Schlett. ♀.
— Kopf gelbroth. ... 2.
2. Hinterleib schwarz, mit blassem Stiel, Scutellum lederartig. 2. *A. pediculatus* Schlett.
— Hinterleib gelbroth, Scutellum quergerieft, Scheiden schwarz. ... 3.
3. Hinterleibsstiel schwarz, Flügel hyalin, mit etwas gebräunter Spitze, Metapleuren runzlig. ... 3. *A. brasiliensis* n. sp. ♀.

— Hinterleibsstiel nicht schwarz, Flügel lichtbraun, mit breitem lichtgelben Querband, Metapleuren glatt. ... ... 4. *A. notatus* n. sp. ♀.

Aulacinus brasiliensis n. sp. ♀.

Kopf von der Seite gesehen halbkugelig: Vorderrand des Clypeus bisinuirt, in der Mitte mit grossem Zahn und an den beiden Enden aufgeworfen; Backen kurz; Fühlerguben tief; Stirn zerstreut punktirt; Scheitel mit einzelnen Punkten, kaum glänzend, nicht gerandet; Schläfen fast matt; zweites Fühlerglied kurz, etwas länger als die Hälfte des dritten. Parapsidenfurchen breit, glatt; Mittellappen kaum höher als die seitlichen, vorn mit undeutlichen Kielen und so wie die Seitenlappen mit breiten Querriefen; Pleuren runzlig, matt, an einzelnen Stellen undeutlich querrunzlig; Scutellum breit quergerieft; Metanotum runzlig. Flügel wie bei der vorhergehenden Art. Hinterhüften glatt, an der Basis oben etwas fein quergerunzelt; Schenkel lederartig. Metatarsus länger als die 4 folgenden Glieder zusammen, Klauen einfach. Hinterleib fast cylindrisch, der Stiel so lang wie der abschüssige Theil des Metanotums.

Gelbroth; Taster, Fühler und Stiel schwarz; Scheitel mit einem braunem Längsstreifen, Hinterhüften braun. Flügel gelb-hyalin, Spitze leicht gebräunt, Subcostalzelle und Stigma gelb.

Länge: 10, Bohrer 11 mm., Klappen schwarz.

Brasilien: Minas Geraës.

Aulacinus notatus n. sp. ♀.

Kopf von der Seite gesehen, flach halbkugelig; Clypeus mit Zahn, an beiden Enden gerundet und etwas aufgeworfen; Fühlergruben nicht tief, Backen kurz, Stirn durch zwei feine, von den Ocellen schief herablaufende Furchen in drei Theile getheilt, der mittlere Theil runzlig, mit feiner Mittelrinne, die beiden Neben-Theile punktirt; Schläfen und Scheitel glatt und glänzend, Scheitel mit einzelnen undeutlichen Punkten und nicht gerandet. Hals kurz, fast glatt. Mesonotum mit tiefen Parapsiden, quergerieft, Mittellappen stark emporstehend, die Seitenlappen längs der Mitte mit je einer Längsfurche. Mesopleuren runzlig, oben ziemlich glatt; Metapleuren glatt. Scutellum mit Querriefen. Metanotum mit einzelnen Runzeln; die Scheidelinie, welche die Meso- und Metapleuren trennt, grob punktirt. Flügel wie bei der vorhergehenden Art. Hinterhüften glatt, Hinterschenkel lederartig punktirt, Metatarsus länger als die übrigen 4 Glieder zusammen, Klauen einfach. Hinterleib kaum zusammengedrückt.

Gelbroth; Fühler und Stirn schwarz; Hintertarsen gr. Th. braun. Flügel lichtbraun, mit breitem lichtgelben Querband, Stigma dunkelgelb.

Länge: 12, Bohrer 14 mm., Scheiden schwarz.

Brasilien: Minas Geraës.

Pristaulacus *(Deraiodontus)* **caudatus** n. sp. ♀.

Kurz und weiss behaart. Kopf fast kubisch, Fühlergruben fehlen. Stirn dicht und grob punktirt, hinter dem Fühlergrund mit 2 convergirenden Furchen; Scheitel breit, ziemlich flach, mit grossen zerstreuten Punkten, einfach gerandet; Schläfen punktirt, das dritte Fühlerglied $1^1/_2$-mal länger als das 2-te, 4-tes so lang wie das 2-te und 3-te zusammen. Hals punktirt. Vorderrücken mit 2 seitlichen Zapfenfortsätzen. Mesonotum grob quergerieft. Parapsiden tief, crenulirt. Mittellappen stark vorstehend, durch eine tiefe Rinne in zwei buckelartige stumpfe Höcker getheilt. Scutellum und Metanotum grobrunzlig. Pleuren runzlig und matt. Flügel mit 3 Cubitalzellen, erste Cubitalquerader und erste Discoidalquerader weit von einander liegend; Hinterflügel ohne einer deutlichen Ader. Hinterhüften lang und schlank, glatt; Hinterschenkel fein lederartig punktirt, Metatarsen 1·5-mal so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen, Klauen gekämmt. Hinterleib compress, fast keulenförmig.

Schwarz; die 4 Vorderschienen gelbbraun, Tarsenglieder 1—2 weiss. Flügel hyalin, mit brauner Spitze; Nerven und Stigma schwarz.

Länge: 8, Bohrer: 15 mm., Klappen vor der Spitze weiss.

Brasilien: Minas Geraës.

Pristaulacus *(Deraiodontus)* **tricolor** n. sp. ♀.

Weiss und kurz behaart. Kopf fast kubisch, Backen kurz. Schläfen fast glatt, Fühlergrube fehlt, drittes Fühlerglied $1^1/_2$-mal so lang wie das zweite; Stirn unten punktirt, oben glatt; Hinterkopf lang, ziemlich flach, glatt, einfach gerandet. Vorderrücken mit Zapfenfortsatz an der Schulter. Mesonotum mit breiten Querriefen, Parapsiden tief und glatt, Mittellappen stark vorstehend, vorn schwach eingedrückt; Scutellum breit gerieft, Pleuren runzlig, Metanotum grobrunzlig. Flügel mit 3 Cubitalzellen, die erste rücklaufende Ader fast interstitial; Hinterflügel ohne Adern. Hinterhüften lang und schlank, Endhälfte oben deutlich gerieft; Hinterschenkel lederartig, Metatarsus $1^1/_2$-mal länger als die übrigen Tarsenglieder mitsammen; Klauen gekämmt. Hinterleib compress und keulenförmig.

Schwarz; Thorax fast ganz und Mittelhüften dunkelroth; Hüften, Schienen und Tarsen der Vorderbeine und das erste Tarsenglied der Mittel-

beine braugelb; die beiden ersten Tarsenglieder der Hinterbeine weiss. Flügel hyalin, Spitze etwas getrübt, Nerven schwarz, Stigma braunschwarz.

Länge: 8, Bohrer 6 mm., Klappen schwarz.

Brasilien: Minas Geraës.

Pristaulacus major n. sp. ♀.

Wangen so lang wie das 3-te Fühlerglied; Stirn zerstreut punktirt; Hinterkopf kurz, zerstreut punktirt, einfach gerandet; Schläfen mit einzelnen Punkten, nach unten verschmälert; innere Augenränder parallel, der Abstand zwischen den hinteren Nebenaugen und den Netzaugen etwas grösser als der Durchmesser eines Nebenauges. Schaft kürzer als das 3-te Fühlerglied, dieses mehr als doppelt so lang wie das 2-te, 4-tes länger als das 2-te und 3-te zusammen. Vorderrücken einfach. Mesonotum fein und dicht quergerieft, Parapsiden tief und breit, Mittellappen tief getheilt und senkrecht gestutzt, die Seitenlappen mit je einer Längsfurche; Pleuren runzlig-punktirt, Scutellum fein querrunzlig und mit seichter Längsfurche; Metanotum runzlig, der senkrechte Theil an dem Seitenrande mit je einem kleinen Zahn. Discoidalzelle und die 2-te Cubitalzelle durch eine mittellange Zwischenader getrennt. Hinterhüften kurz, querrunzlig und punktirt; Schienen lang und schlank, Sporn kurz, Metatarsus bedeutend länger als die übrigen Tarsenglieder zusammen, Klauen gekämmt. Hinterleib fast cylindrisch, kurz gestielt.

Gelbroth; Fühlerspitze, Basaldritttheil und die Spitze des Hinterleibes schwarz; Hinterschienen gebräunt. Flügel an der Basalhälfte gelblichbraun, Spitze mit einem braunen Fleck, Geäder schwarz.

Länge: 22, Bohrer 18 mm., Scheiden schwarz (?)

N. S. Wales.

Aulax pterostigmatus n. sp. ♀.

Kopf von der Seite gesehen ziemlich schmal und nicht regelmässig halbkugelig, sehr feinrunzlig und wenig glänzend; Stirn gröber gerunzelt und matt; Rand des Clypeus beiderseits etwas aufgeworfen; Backen mittellang, Fühlerbasis nicht gehöhlt, das dritte Fühlerglied $1^1/_2$-mal länger als das zweite, dieses so lang wie das erste; Hinterkopf kurz, fast matt, der Hinterrand einfach. Schulter gerundet, ohne Zahn. Mesonotum fein quergerieft, Parapsiden tief, Mittellappen breit und ziemlich stark vorstehend; Scutellum und Pleuren runzlig, Metanotum unregelmässig runzlig. Flügel mit 3 Cubitalzellen, Stigma kurz und breit, fast so breit wie lang, am Ursprung des Radius spitz; zweite Discodialzelle fast nur

so lang wie hoch ; Hinterflügel ohne Geäder. Hinterhüften feinrunzlig, matt ; Metatarsus so lang wie die folgenden Glieder zusammen, Klauen einfach und zart. Hinterleib fast spindelförmig, wenig compress, Stiel sehr kurz.

Schwarz ; Fühlerbasis braunroth ; Hals, Rand des Vorderrückens, Schienen und Tarsen der 4 Vorderbeine (oben geschwärzt), Metatarsus und Hinterschienen an der Basis weissgelb. Flügel hyalin, Nerven und Stigma schwarz.

Länge : 6 mm., Bohrer etwas länger, Klappen braun.

Neu-Guinea : Sattelberg (Biró).